

# Jiddische Musik und offene Synagoge

Die Woche der Brüderlichkeit läuft in Ansbach vom 6. bis zum 12. März – Eine Führung über den Jüdischen Friedhof

VON OLIVER HERBST

ANSBACH – Die Woche der Brüderlichkeit will den christlich-jüdischen Dialog fördern. In Ansbach gibt es in diesem Jahr vom Montag, 6., bis zum Sonntag, 12. März, acht große Programmpunkte. Die Angebote reichen von einer Heinrich-Heine-Lesung über einen Besuch in der Synagoge bis zu einer Führung über den Jüdischen Friedhof.

Oberbürgermeister Thomas Deffner als Schirmherr und der Initiativkreis der Woche der Brüderlichkeit mit seinem Vorsitzenden, Pfarrer Dr. Johannes Wachowski, eröffnen die Woche am kommenden **Montag, 6. März**, um 19 Uhr. Das zentrale Jahresthema der Woche heißt „Öffnet Tore der Gerechtigkeit – Freiheit, Macht, Verantwortung“.

Der Stiftungsdirektor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, Landtags-Vizepräsident Karl Freller, hält den Festvortrag. Dieser Auftakt findet in der Karlshalle statt. Die Klarinetistin von „KlezKlavinet!“, Franka Plößner, und die Harfenistin Annika Regelsberger umrahmen die Veranstaltung musikalisch.

## Lesung widmet sich einem Heine-Text

Die evangelische Theologin, Historikerin und Judaistin Maria Coors hält zum Internationalen Frauentag am **Mittwoch, 8. März**, um 19 Uhr einen Vortrag. Sie befasst sich in der Gotischen Halle im Stadthaus mit dem Thema „Du bist ein Gott, der mich sieht“.

In dieser Veranstaltung von BCJ.Bayern, Verein zur Förderung des christlich-jüdischen Gesprächs in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, geht es um „Schwester Hagar und die christlich-jüdische Tradition“. Ansprechpartnerin für



In der Woche der Brüderlichkeit können Besucher am Samstag, 11. März, in die Synagoge und ins Infozentrum kommen. Foto: Oliver Herbst

das Angebot ist Juliane Brumberg. Sie ist unter der Telefonnummer 0981/88571 erreichbar.

Das Künstlerehepaar Hartmut Scheyhing und Claudia Dölker befasst sich in einer Lesung am **Donnerstag, 9. März**, im Pfarrzentrum St. Ludwig (Rückgebäude in der Karolinenstraße 30) mit einem literarischen Text Heinrich Heines.

Es geht um die Fragment gebliebene Erzählung „Der Rabbi von Bache-

rach“. Der Historiker Wolfgang Oslander ordnet sie in den geschichtlichen Hintergrund und in Heines Gesamtwerk ein. Die Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) beginnt um 19 Uhr.

Eine Studienfahrt zu Orten ehemaliger jüdischer Gemeinden im Landkreis Ansbach läuft am **Freitag, 10. März**. Sie leitet Bernhard Meier-Hüttel, Geschäftsführer des Evangelischen Bildungswerks. Um 12.30 Uhr

ist Busabfahrt auf dem Bahnhofplatz (Rückkunft gegen 19 Uhr). Anmelden kann man sich über E-Mail ([ebw.ansbach@elkb.de](mailto:ebw.ansbach@elkb.de)) und unter Telefon 0981/46089915.

Offene Synagoge und Infozentrum Synagoge – so sieht das Programm am **Samstag, 11. März**, von 10 bis 12 Uhr aus. Weitere Informationen gibt es bei der Tourist-Info Ansbach unter der Telefonnummer 0981/51-243 oder bei der Frankenbund-Gruppe Ansbach (im Internet unter [www.synagoge-ansbach.de](http://www.synagoge-ansbach.de)).

„Scholem sol sajn – Friede soll sein“ ist am **Samstag, 11. März**, um 19 Uhr eine Abendandacht mit jiddischer Musik und Impulsen überschrieben. Sie ist in der Kirche St. Lambertus in Eyb. Die Musik kommt von Bruno Arnold (Akkordeon, Gitarre und Gesang) und Susanne Luckhardt (Flöte, Gitarre, Gesang und Percussion). Spenden sind erbeten. Kontaktmöglichkeiten gibt es via Telefon 0981/14453 oder Internet ([www.st-lambertus-eyb.de](http://www.st-lambertus-eyb.de)).

## Auch Schulklassen sind angesprochen

Eine Führung über den Jüdischen Friedhof bietet der Historiker und Stadtführer Alexander Biernoth am **Sonntag, 12. März**, an. Wer mitgehen möchte, kommt um 11.15 Uhr zum Friedhofseingang auf dem Josef-Fruth-Platz.

Am **Sonntag, 12. März**, läuft um 19 Uhr ein Filmabend im Pfarrzentrum St. Ludwig. Zu sehen ist in dem KEB-Angebot Natalie Portmans Film „Eine Geschichte von Liebe und Finsternis“ nach dem Roman des israelischen Autors Amos Oz.

Schulklassen können während der ganzen Woche kostenlos die Synagoge besichtigen. Wer mag, meldet sich via Telefon (0981/51-243) oder E-Mail ([tourismus@ansbach.de](mailto:tourismus@ansbach.de)) bei der Tourist-Info an.